

OVB, 10.05.2008

# Musikalische Völkerverständigung

**Das war Völkerverständigung, wie sie schöner und klangvoller nicht sein könnte.**

Die Musikkapelle Bernau und die Concert Band aus dem englischen Bagshot begeisterten bei einem Freundschaftskonzert im Saal des Gasthofs «Kampenwand» rund 250 Zuhörer.

Bernau - Selbstverständlich ließen die Gastgeber ihren Gästen den Vortritt. Mit «Welcome in Bernau» hieß sie Albert Osterhammer als Leiter der Bernauer Musikkapelle willkommen. Und auch Bürgermeister Klaus Daiber hatte eine Begrüßungsansprache parat. Diese begann er mit «I hope you understand my bavarian English».

Der Bürgermeister stellte der Zuhörerschaft den Klarinettenisten der Bagshot Concert Band, Steve Ambler, vor. Ihm sei es zu verdanken, dass dieses Freundschaftskonzert zustande gekommen war. Ambler hatte mit seiner Frau bereits fünfmal in Bernau Urlaub gemacht und jedes Mal an den Proben der Musikkapelle teilgenommen. Dabei kam er auf die Idee, mit allen 30 Mitgliedern der Bagshot Concert Band anzureisen, um gemeinsam mit den Bernauern zu musizieren.

Die englischen Freunde hatten ein Riesenrepertoire in ihrem musikalischen Reisegepäck. Unter der Leitung von Roger Sanders warteten sie zunächst mit dem zackigen Bagshot Marsch auf. Aber auch alle anderen Facetten der Blasmusik hatten sie auf Lager: Folkloristisches wie die «Yorkshire Overture», den «Westminster Waltz» oder die «Folk Song Suite» und Modernes mit «Stranger on the Shore». Wie ehemals Acker Bilk betörte Steve Ambler als Solist an der Klarinette die Zuhörer.

Eine Riesenüberraschung war das Stück «Tubby the Tubax» mit Sprecherin Anthea Willis. Die musikalische Geschichte handelte vom kleinen Tubby, der in einer Musikkapelle die Tuba spielt, aber von den anderen Mitgliedern nicht ernst genommen wird. Als er jedoch die «kleine Melodie» einfängt, avanciert er zum Star der Band. Die gesamte Geschichte «erzählten» die verschiedenen Instrumente überaus lautmalerisch. Die Trompeten «kicherten» und die Posaunen «quakten».

Englischen Humor demonstrierten die Gäste mit der Abschieds-Symphonie von Joseph Haydn. Am Schluss des Stücks verließen die Musiker einzeln die Bühne. Zuvor aber verneigte sich einer nach dem anderen artig vor dem Dirigenten.

In bewährter Manier spielte im zweiten Teil des Konzerts die Musikkapelle Bernau unter der Leitung von Albert Osterhammer auf. Mit der schnellen «Tritsch Tratsch»-Polka von Johann Strauß, der «Leichten Kavallerie» von Franz von Sompé, dem «Honky Tonk Ragtime», der «Egerländer Perle» und dem Konzertmarsch «Die Sonne geht auf» zeigten auch sie ihr riesiges Repertoire auf. In «Happy Mallets» glänzte der erst 18-jährige Johannes Kirmeier als Solist am Xylofon.

Höhepunkt des Abends war natürlich der gemeinsame Auftritt. Da standen 70 Musiker auf der Bühne beim deutschen Traditionsmarsch «Alte Kameraden», der heimlichen englischen Nationalhymne «Pop and Circumstance», und dem «Bavarian Defiliermarsch».

Wie gewohnt moderierte Sepp Seiser. Launig fiel auch die Rede des Präsidenten der Bagshot Concert Band, Brigadier-General Jeff Little, aus. Er bezeichnete Bernau als die «schönste Stadt Deutschlands» und lud die Musikkapelle zum Gegenbesuch nach Bagshot in der Nähe von London ein - gleichwohl es dort keine Berge gebe, fast immer regne und das Bier «ganz schrecklich» schmecke. gf



Roger Sanders dirigierte beim Freundschaftskonzert im «Kampenwand»-Saal die englische Blaskapelle Bagshot Concert Band. Foto berger